



PP 9320 Arbon
Telefon 071 440 18 30
www.felix-arbon.ch
felix@mediarbon.ch
Auflage: 12 800
21. Jahrgang

felix.

LÜBRA Luftentfeuchter
Wäschetrockner
Klimageräte

Für das Wunschklima –
immer und überall.

Klimageräte

Lübra Apparatebau AG | 9325 Roggwil
Tel. 071 841 66 33 | www.luebra.ch



17. Mai 2019

Kunst auf der Spur



9

Marc Mosers «Schraubenschlüssel» und 37 weitere Werke – alle im Kunstführer



3

Kandidiert Popp in Steinach?



7

«Talk» der Generationen



10

Biodiversität auf dem Dach



13

Kids zeigen ihre Tricks

Frühlingskonzert



19. Mai 2019
17:00 Uhr evang. Kirche Arbon

Jodlerklub Schwarzenbach BE
Simon Menges & Roli Steinbrunner
Jodlerclub Echo vom Bodensee Arbon

Freitag, 17. und Samstag, 18. Mai 2019

PACK DEN Maxx



WER STELLT DIE BESTZEIT AUF?
KOSTENLOSES BULLRIDING, AB 15 JAHREN

DEGUSTATION «DER SCHARFE MAXX»

20% PROMOTIONS-RABATT

Novaseta Arbon

coop Für mich und dich.

BEATBOX CHOR KONZERT



CHOR AMAZONAS feat. Chocolococolo

SAMSTAG 18. MAI 2019 20.00 UHR

KULTURZENTRUM PRESSWERK HAMELSTR. 15 ARBON

EINTRITT FREI KOLLEKTE

TÜRÖFFNUNG AB 19.30 UHR

CHOR-AMAZONAS.CH

Diana Gutjahr



engagiert am Start

Nationalratswahlen 20. Oktober 2019

Einladung zum Wahlauftritt

am Dienstag, 21. Mai 2019 von 17 bis 19 Uhr
auf dem Marktplatz Amriswil
Herzlich willkommen zum gemütlichen Beisammensitzen mit Musik, Essen und Getränken.

Der Anlass wird begleitet von TV SRF Dok.
www.diana-gutjahr.ch

SVP Die Partei des Mittelstandes

AKTUELL

Steinach sucht einen neuen Gemeindepräsidenten

Andy Popp in Poleposition

Steinach sucht einen Nachfolger für Gemeindepräsident Roland Brändli. Dieser tritt Ende 2019 zurück – früher als ursprünglich angekündigt. Noch gibt es keine offiziellen Kandidaturen, doch Recherchen von «felix. die zeitung.» zeigen, dass Gemeinderat und Kirchenpräsident Andreas Popp zum Kreis der möglichen Anwärter zählt.

Der 53-Jährige Landwirt mit eigener Eier- und Obstfarm ist Ur-Steinacher. Er kennt die Gemeinde wie kaum ein anderer, ist amtierender Vize-Gemeindepräsident und steht der Katholischen Kirchgemeinde vor. Der Mann vom «Engensberg» geniesst im Dorf breite Anerkennung. Als der Gemeinderat Ende Dezember 2018 dem amtierenden Gemeindepräsidenten das Bauresort entzog, übernahm Vize und «Sicherheitschef» Andreas Popp die Verantwortung auch für dieses Ressort. Seine Arbeit wird gelobt. Bauverwalter Urs Hollenstein: «Es läuft sehr gut – es macht Freude, mit ihm zusammenzuarbeiten.»

Andreas Popp ist verheiratet, Ehefrau Daniela ist ebenfalls engagiert in verschiedenen öffentlichen Institutionen und machte einst die Lehre auf der Gemeindeverwaltung Steinach. Das Paar hat drei Kinder. Auf die Frage von «felix. die zeitung.», ob er für das Gemeindepräsidium kandidieren werde, sagt Andreas Popp nach kurzem Überlegen: «Natürlich mache ich mir Gedanken – Ende Mai gibt es von mir eine Antwort.»

Sandra Graf? Bruno Stieger?
Es gibt weitere Personen, die als mögliche Kandidaten gehandelt werden. Eine davon ist Sandra Graf (48, parteilos), die seit einigen Jahren in der Finanzkontrolle der Stadt Zürich tätig ist. Auf unsere Anfrage hin sagt sie: «Es ist eine Tatsache, dass ich mir eine Kandidatur a) fürs Gemeindepräsidium und b) für den Gemeinderat überlege.» Doch einen Entscheid habe sie noch nicht ge-



Steinachs Vize-Gemeindepräsident Andreas Popp entscheidet sich bis Ende Mai.

fällt. Steinach liege ihr am Herzen und aufgrund ihrer beruflichen Qualifikation könnte sie sich vorstellen, gute Voraussetzungen für das Amt der Gemeindepräsidentin mitzubringen. Sie werde auf jeden Fall in den nächsten Tagen Gespräche führen, um sich danach zu entscheiden. Ihr Ehemann Andreas Graf ist politisch kein «no Name»: Er kandidiert aktuell für den St. Galler Ständerat.

Im Seedorf gibt es Personen, die auch den Mörschwiler Gemeinde-

schreiber Bruno Stieger (parteilos/CVP-nahe) für eine Kandidatur bewegen möchten. Der 55-Jährige Balgacher war schon vor Jahren im Gespräch für das Gemeindepräsidium. Auf unsere Anfrage, bleibt Bruno Stieger unverbindlich: «Mir gefällt meine Arbeit als Gemeindegemeinschafter, doch es ist nicht auszuschliessen, dass ich einmal ein Gemeindepräsidium übernehmen möchte.» Er sei grundsätzlich interessiert an einem Exekutivamt. Will er in Steinach kandidieren? «Darauf kann ich nicht mit Ja und nicht mit Nein antworten.»

Zweimal Nein aus Tübach

Zwei weitere Namen, die in den letzten Tagen in Steinach kursieren sind Marcel Helfenberger (Sohn des langjährigen früheren Gemeindegemeinschafters Bruno Helfenberger) und Reto Schneider. Beide arbeiten auf der Gemeindeverwaltung Tübach – und beide sagen auf unsere Anfrage, dass sie nicht zur Verfügung stehen. Gemeindegemeinschafter Reto Schneider bestätigt, dass Gespräche mit Steinachern stattfanden. Doch er sei verwurzelt in Tübach und seine jetzige Situation sei optimal. «Deshalb ist für mich eine Kandidatur in Steinach momentan nicht vorstellbar.»

Ueli Daepf

DEFACTO

Auf zu neuen Ufern?

Die Prognosen für die nächsten Tage und Wochen bezüglich des Frühlings scheinen gut und die Stimmung der Menschen steigt merklich an. Wir freuen uns auf wärmere und sonnigere Tage. Genauso sollte sich die Stimmung bezüglich des bevorstehenden Umbruchs in Arbon merklich aufhellen. Ein komplett neuer Stadtrat und ein deutlich verändertes Parlament sind ein deutliches Zeichen der Wählenden, dass ein Neubeginn gewünscht ist. Es ist zu hoffen, dass die meteorologischen positiven Vorzeichen sich auf das politische Klima auswirken. Dies kann jedoch nur gelingen, wenn im Stadtrat der oft beschworene Konsens und die Ausrichtung auch auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner inskünftig auch tatsächlich gelebt werden. Auch im Parlament müssen sich die Kräfte wieder darauf besinnen, dass es vor allem darum geht, die Stadt weiterzubringen, damit in Arbon sowohl die politischen als auch finanziellen Horizonte wieder etwas weiter werden. In diesem Sinne wünschen wir Arbon eine prosperierende Zukunft mit Xsundem Menschenverstand.

René Gähler,
Gruppierung XMV – Xsunder
Menschen Verstand

Termin der Gemeindepräsidenten-Ersatzwahl auf November verschieben?

Die Steinacher Parteien CVP, FDP und SVP wollen den Termin für die Wahl des neuen Gemeindepräsidenten verschieben. Statt am 29. September sollte die Wahl nach ihrem Dafürhalten erst am 17. November stattfinden. In einem gemeinsamen Schreiben haben sie dem Gemeinderat Steinach diese Woche einen entsprechenden Antrag gestellt. Wie die drei Parteien schreiben, sei es für sie «schwer nachvollziehbar», welche Überlegungen den Gemeinderat dazu führten, den Wahltermin bereits auf 29. September anzusetzen. Damit würden lediglich sechs Wochen Zeit bleiben bis zur Eingabefrist der Kandidaturen am 27. Juni. «Für die Parteien und vor allem die Bevölkerung ist

es kaum möglich, in dieser kurzen Zeit seriös einen Nachfolger zu prüfen und zur Wahl vorzuschlagen», heisst es im gemeinsamen Schreiben der CVP, FDP und SVP Steinach. Wird der Wahltermin auf 17. November verschoben, würde ein allfälliger zweiter Wahlgang am 6. Februar stattfinden. Somit wäre das Gemeindepräsidium nach dem Rücktritt von Roland Brändli für einige Wochen oder Monate vakant. Die Parteien sehen dies offenbar gelassen. «Da auch im Sommer 2018 das Präsidium drei Monate durch Stellvertretungen ausgeübt wurde, gehen die Parteien davon aus, dass ein späterer Amtsantritt kein Problem darstellen würde.» ud.

• 50 Jahre EDAG •

Das Mutterhaus der Nutzfahrzeug-Spezialisten aus Arbon feiert einen runden Geburtstag

Wenn der Name der Stadt Arbon genannt wird, denkt sicher jeder gleich an die Schweizer Traditionsmarke Saurer.

Keine andere Firma hat die Geschichte dieser Stadt mehr geprägt und zu-



Der Urahn. Ein Saurer-Vierachser

gleich mit ihren Produkten die Schweizer Grundwerte wie Erfindergeist, Solidität und Wertigkeit in die Welt gebracht.

Die Welt der Nutzfahrzeuge veränderte sich ab den 60er Jahren stark. Aus einer Vielzahl kleinerer Firmen formten sich die heute in Westeuropa aktiven Lkw-Marken heraus.

Auch Saurer konnte aufgrund seiner geringen Grösse nicht als unabhängiger Hersteller überleben und ging 1982 in den Firmen NAW und FPT (IVECO) auf, die jedoch beide weiterhin auf den Standort Arbon und die dort ansässigen Nutzfahrzeug-Spezialisten setzten.

Im Zuge einer Produktionsverlagerung in das Hauptwerk zog sich 2003 einer der Anteilseigner aus der NAW zurück.

Ein weltweit agierender Entwicklungsdienstleister, die Firma Rücker, gründe-

te anschliessend in der Schlossgasse das „Kompetenzzentrum Nutzfahrzeuge“ und bewahrte so das Lkw-Know how weiterhin in Arbon.

Die Folgejahre waren gekennzeichnet durch gute und auch schwierige

Jahre, die jedoch dem steten Wachstum der in Arbon noch jungen Firma langfristig nichts anhaben konnten.

2014 wurde Rücker von dem globalen Automotive-Entwicklungsdienstleister EDAG übernommen, der aktuell mehr als 8.400 Ingenieure und Techniker in aller Welt beschäftigt. EDAG ist nicht der einzige weltweit agierende Entwicklungsdienstleister.

Es gibt derer mittlerweile einige und der Grund ist folgender. Die Vielzahl an Modellen sowohl bei Personenwagen und Lastwagen veranlasst die Hersteller mehr und mehr Entwicklungsarbeiten zusätzlich von entsprechend spezialisierten Firmen ausführen zu lassen.

Die Entwicklungspartner arbeiten dabei eigenständig, technisch auf Augenhöhe und Hand in Hand mit den Herstellern. Die vergebenen Entwicklungsaufträge sind keine einfachen Arbeiten, sondern Auf-



Zunächst die Spezialität Arbons. Sonderfahrzeug für Spezialanwendungen



Ein Sohn der Stadt. Der ECONIC

gaben mit einer hohen Verantwortungsübernahme und auf einem technisch herausragenden Niveau.

Bei EDAG in Arbon liegt die Sache dann noch einmal anders. Aufgrund der langjährig zurückreichenden Erfahrungen mit Nutzfahrzeugen, und dieses ist bei den Lastwagenherstellern wohlbekannt, werden die Konstrukteure, Techniker und Ingenieure bei EDAG häufig mit vertraulichen und top-aktuellen Konzeptarbeiten neuer Lkw Modelle beauftragt. Aber auch in der Ostschweizer Schienenfahrzeug-Branche hat sich EDAG mittlerweile einen guten Namen gemacht.

Die Nutzfahrzeugentwicklung ist aktuell so spannend wie nie. Themen wie alternative Antriebe, Digitalisierung und automatisierter Fahrzeugbetrieb beschäftigen die Branche derzeit stark. Daher erleben die Mitarbeiter von EDAG aktuell äusserst spannende Zeiten.

Das alles sorgt bei EDAG in Arbon für Auslastung und interessante Aufgaben. Gehen wir optimistisch an die nächsten 50 Jahre. Wie dann allerdings LKWs aussehen, vermag noch niemand zu sagen. JS



Eine EDAG-Studie für den Lkw von morgen



www.edag.ch

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Start zur Sanierung der Lärchenstrasse

Am 20. Mai beginnen die Vorarbeiten für die Sanierung der Lärchenstrasse sowie der Brühlstrasse im Abschnitt Lärchenbis Waldeggstrasse. Die eigentlichen Bauarbeiten starten am 3. Juni und dauern voraussichtlich bis Anfang Dezember 2019. Der Deckbelag wird nach eventuellen Setzungen ein Jahr später eingebracht. Um Synergien zu nutzen, werden zeitgleich zur Strassensanierung auch Arbeiten an der Kanalisation und an den Werkleitungen (Wasser und Elektrizität) ausgeführt.

Die vom Stadtrat Arbon bewilligten Planungs- und Baukosten für die Sanierung der Strasse und der Kanalisation belaufen sich auf insgesamt rund 775 000 Franken. Dabei entfallen 680 000 Franken auf den Strassenbau und 95 000 Franken auf die Arbeiten an der Kanalisation. Nicht eingerechnet sind die Kosten für die Werkleitungsarbeiten, da diese von den entsprechenden Anbietern getragen werden.

Im Januar 2019 war das Strassenbauprojekt den Anwohnerinnen und Anwohnern anlässlich eines Infoanlasses vorgestellt worden. Dabei ergab sich Gelegenheit zum Meinungsaustausch. Ein Teil der dabei geäusserten Anregungen floss in die Projektplanung ein.

Während der Arbeiten werden die Zu- und Wegfahrt zum Baubereich für Anwohnende teilweise gesperrt sein. In dieser Zeit wird mehrmaliges Nachparkieren nicht geahndet. Die Stadt Arbon, die Werkeigentümer sowie die Bauunternehmung und -leitung sind bemüht, die Beeinträchtigung möglichst gering zu halten und bitten in Bezug auf allfällige Unannehmlichkeiten um Verständnis.

Medienstelle Arbon

Aus dem Stadthaus

Projekt «Bekämpfung Schmalblättriges Greiskraut»



Die charakteristische Form der Blätter gibt der Pflanze ihren Namen.

Das Schmalblättrige Greiskraut breitet sich in Arbon nach wie vor stark aus. Die giftige gebietsfremde Pflanze verdrängt einheimische Arten. Das Projekt «Bekämpfung Schmalblättriges Greiskraut» des kantonalen Amtes für Umwelt soll nun zeigen, wie die Pflanze nachhaltig bekämpft werden kann.

Das aus Afrika eingeschleppte Schmalblättrige Greiskraut verbreitet sich rasch, insbesondere entlang von Verkehrswegen. Das in der Pflanze enthaltene Lebergift gefährdet Tiere und so indirekt auch den Menschen. Grundeigentümer sind verpflichtet, ihre Grundstücke zu prüfen und die Pflanze gegebenenfalls fachgerecht zu entsorgen. Im Thurgau sind die Gemeinden Arbon und Frauenfeld besonders stark betroffen. Daher lanciert das Amt für Umwelt des Kantons Thurgau mit finanzieller Unterstützung des Bundes in diesen Gemeinden das Projekt «Bekämpfung Schmalblättriges Greiskraut». Dieses dauert voraussichtlich bis Ende 2019.

Schulungen zur Bekämpfung

In Arbon wird das Projekt in den Gebieten ab dem Bahnübergang St. Gallerstrasse in Richtung Süden und Südwesten bis zum Salbach sowie im Industriegebiet Landquart und weiter bis zum Autobahnzubringer durchgeführt. Teilnehmende treffen sich vor dem ehemali-

gen Hotel Metropol. Die Schulungen stehen auch weiteren Interessierten offen.

Im Unterschied zu Frauenfeld soll in Arbon zusätzlich eine «Bekämpfungstruppe» mehrmals Nachkontrollen vornehmen und übersehene Pflanzen jäten. Ziel ist es, durch den Vergleich dieser beiden Vorgehensweisen eine Praxisempfehlung für die restlichen Thurgauer Gemeinden zu erarbeiten.

Ansprechpartner

Fragen in Zusammenhang mit dem Schmalblättrigen Greiskraut und seiner Bekämpfung können an Sandra Flütsch, Sachbearbeiterin Stadtentwicklung, gerichtet werden (Tel. 071 447 61 97). Mit der Beratung der Thurgauer Gemeinden hat das Amt für Umwelt das Büro Fornat beauftragt. Ansprechpartnerin ist Nina Richner (Tel. 043 244 99 60).

Medienstelle Arbon

Einladung für Schulung

Betroffene Grundeigentümer wurden vorab informiert und sind eingeladen, an Schulungen zur Bekämpfung des Schmalblättrigen Greiskrauts teilzunehmen. Diese finden am Dienstag, 28. Mai (15.30 bis 17 Uhr) und am Samstag, 15. Juni (10 bis 12 Uhr) statt.

Aus dem Stadthaus

Veranstaltende für Ferienspass gesucht

In den Herbstferien 2019 haben Kinder und Jugendliche aus Arbon, Freidorf und Roggwil wiederum die Möglichkeit, im Rahmen des Angebots Ferienspass an attraktiven Aktivitäten teilzunehmen. Der Ferienspass lebt von der Vielfalt seiner Angebote und ist ohne das Engagement zahlreicher Veranstalterinnen und Veranstalter nicht realisierbar. Deshalb werden auch für den nächsten Ferienspass zwischen dem 5. und dem 20. Oktober 2019 wieder tolle Angebote gesucht. Bis zum 23. Juni können sich Veranstalter auf der Online-Buchungsplattform anmelden. Der Zugang ist unter www.arbon.ch/ferienspass zu finden. Medienstelle Arbon

Bald regieren Vater und Sohn Auer das Parlament

Nächsten Dienstag wählt das Arboner Stadtparlament seinen neuen Präsidenten und den Vizepräsidenten. Da der amtierende Rats-Vize Ruedi Daepf auf das Amt des Parlamentspräsidenten verzichtet und der SVP kein Ersatzmitglied zur Verfügung steht, kommt nun die SP zum Handkuss.

Vorgesehen war, dass Felix Heller dereinst für die SP das Parlamentspräsidium übernimmt. Doch dieser verzichtet aufgrund seiner beruflichen Ausbildung. Somit stellt sich nun der bewährte frühere Stadtparlamentspräsident Jacob Auer für ein zweites Präsidialjahr zur Verfügung. Er war bereits 2016/17 «höchster Arboner» und freut sich, wenn ihn das Parlament wieder wählt. Speziell ist auch, dass die CVP seinen Sohn Lukas Auer als Vize-Präsidenten vorschlägt. Somit dürfte das Parlament bald von Vater und Sohn Auer «regiert» werden. «Mein Sohn verfolgt mich», sagt Jacob Auer lachend. Wie er dies meint, wird er am Dienstag im Parlament erklären.

ud.

Aus dem Stadtparlament

Einladung zur 28. Parlaments-sitzung der Legislatur 2015–2019 am Dienstag, 21. Mai 2019, 19 Uhr und anschliessend zur 1. Parlamentssitzung der Legis-latur 2019–2023 im Seepark-saal Arbon

Die Bevölkerung ist herzlich ein-geladen, an den Sitzungen des Stadtparlaments vom nächsten Dienstag teilzunehmen.

Traktandenliste der 28. Sitzung (Legislatur 2015–2019)

1. Mitteilungen
(Mitteilungen aus dem Par-lamentsbüro, Mitteilungen aus der Einbürgerungskom-mission)
2. Motion Erhöhung Kreditli-mite Landkreditkonto von Jörg Freundt, Max Gimmel, Riquet Heller, Peter Künzi, Roland Morgenegg, Christine Schuhwerk, Cyrill Stadler, Silke Sutter Heer, alle FDP/XMV (Beantwortung, Beratung, Beschlussfassung)
3. Fragerunde
4. Informationen aus dem Stadtrat
5. Verabschiedungen

Traktandenliste der 1. konsti-tuierenden Sitzung (Legislatur 2019–2023)

1. Begrüssung und Eröffnung durch das Alterspräsidium
2. Wahl von zwei Stimmzäh-lenden für die Wahl des Par-lamentspräsidiums und Vize-präsidiums und für die Wahl von drei Stimmzählenden
3. Wahlen
 - 3.1. Wahl des Präsidiums für das Amtsjahr 2019–2020 (ge-heime Wahl)
 - 3.2. Wahl des Vizepräsidiums für das Amtsjahr 2019–2020 (geheime Wahl)
 - 3.3. Wahl der drei Stimmzäh-lenden für die Legislaturpe-riode 2019–2023

(Fortsetzung auf Spalte rechts)

Aus dem Stadthaus

Individuelle Prämienverbilligung

Die Prämienverbilligung 2019 für die obligatorische Krankenversi-cherung wird anspruchsberech-tigten Personen ausgerichtet, die am 1. Januar 2019 ihren steuer-rechtlichen Wohnsitz im Kanton Thurgau hatten.

Berechnungsgrundlage: Grundlage für die Berechnung der Prämienver-billigung 2019 ist die provisorische Steuerrechnung 2018 per Stichtag 31. Dezember 2018. Anspruchsbe-rechtigt sind Personen, deren ein-fache Steuer der provisorischen Steu-errechnung 2018 das Maximum von 800 Franken nicht übersteigt. Für Kinder besteht Anspruch, sofern die einfache Steuer nicht mehr als 1600 Franken beträgt und ein steu-erbares Vermögen von null Franken vorliegt.

Verfall des Anspruchs

Der Anspruch auf Prämienverbill-igung 2019 aufgrund der provisori-schen Steuerrechnung 2018 ver-fällt am 31. Dezember 2019. Wer im März 2019 keinen Antrag erhalten hat und der Meinung ist, aufgrund der provisorischen Steuerrechnung

2018 zum Bezug einer Prämienver-billigung berechtigt zu sein, kann sich beim Sozialversicherungsamt melden. Kurzaufenthalter/-innen müssen ihren Anspruch spätestens 30 Tage vor Ablauf der Kurzaufent-haltsbewilligung bzw. vor Abreise ins Ausland geltend machen.

Neubemessung der Verbilligung

Lassen sich für die Prämienver-billigung 2019, gestützt auf die Schlussrechnung 2019, verschlech-terte wirtschaftliche Verhältnisse nachweisen, so können die betrof-fenen Personen innert 30 Tagen seit Rechtskraft der Schlussrechnung 2019 beim Sozialversicherungsamt eine Neubemessung beantragen. Dasselbe Verfahren gilt auch für die Prämienverbilligung der Vorjahre. Der gesamte Text zur Prämienver-billigung ist auf www.arbon.ch /On-line-Schalter/Sozialversicherungsamt nachzulesen. Für ergänzende Aus-künfte steht das Sozialversicherungs-amt gerne zur Verfügung (persönlich im Stadthaus, Parterre rechts, telefo-nisch unter 071 447 61 11 oder per Mail an sozialversicherungen@arbon.ch).
Medienstelle Arbon

(Fortsetzung)

4. Wahlen der Finanz- und Geschäftsprüfungskom-mission FGK
 - 4.1. Wahl von neun Mitgliedern für die Legislaturperiode 2019–2023
 - 4.2. Wahl des Präsidiums
5. Wahl der Redaktionskom-mission
 - 5.1. Wahl von fünf Mitgliedern für die Legislaturperiode 2019–2023
 - 5.2. Wahl des Präsidiums
6. Wahl der Einbürgerungs-kommission EBK
 - 6.1. Wahl von sieben Mitglie-dern für die Legislaturpe-riode 2019–2023
 - 6.2. Wahl des Präsidiums
7. Wahl von fünf Mitgliedern der Rechnungsprüfungs-kommission für die Legis-laturperiode 2019–2023
8. Wahl des Wahlbüros für die Legislaturperiode 2019–2023

Sitzungsunterlagen können nach telefonischer Vorbestel-lung unter 071 447 61 00 bei der Stadtkanzlei, Stadthaus, 2. Stock, abgeholt oder auf www.arbon.ch heruntergeladen werden.

Büro des Stadtparlaments

Monika Knill besucht Arboner Schulkinder

Die Thurgauer Schuldirektorin Moni-ka Knill (rechts im Bild) besuchte im Beisein von Primarschulpräsidentin Regina Hiller die Primarschule See-garten in Arbon. Auf dem Pausen-platz liess sie es sich nicht nehmen, mit Mädchen ins Gespräch zu kom-men und den Knaben beim Fussball-bildli-Tausch über die Schulter zu gucken und über den einen oder anderen Starfussballer zu fachsimpeln. Gekommen war die Regierungsrätin, um Einblick in den Unter-richtsalltag zu erhalten. Einen hal-ben Tag drückte sie die Schulbank, sprach mit Lehrkräften. «Schulbesu-



che sind Höhepunkte in meinem Re-gierungsalltag», sagt Monika Knill. «An den Schulen sind die Experten, sprich Lehrkräfte – hier spürt man, was gelingt». Das Schulhaus See-

garten hatte sie ausgesucht, um zu schauen, wie sich das neue Schul-haus bewährt und welche Erfahrun-gen mit dem altersdurchmischten Lernen gemacht werden. ud.

Arbeitgeber von Arbon und Umgebung, Stadt Arbon und IHK Thurgau luden zum «Generationentalk Oberthurgau»

Nachwuchs in der Region halten

Was können Oberthurgauer Un-ternehmen tun, damit der Nach-wuchs nicht nach Zürich oder an-derswo abwandert? Eine Antwort darauf lieferte der «Generatio-nentalk Oberthurgau», lanciert von der AVA, Stadt Arbon und der IHK Thurgau.

Der Fachkräftemangel im Ober-thurgau hängt unter anderem mit der Abwanderung junger Talente zusammen. Gelingt es den Unter-nehmen, die Lernenden in der Re-gion zu halten, sichern sie sich damit die Fachkräfte von morgen. Einen wichtigen Schritt in diese Richtung unternommen hat die Arbeitgeber-vereinigung Region Arbon (AVA) gemeinsam mit der Stadt Arbon sowie der Industrie- und Handels-kammer Thurgau mit dem erstmals lancierten «Generationentalk Ober-thurgau». Er fand letzte Woche im «Presswerk» Arbon statt und hatte direkten Austausch zwischen Lernenden, Gymnasiasten und Ver-tretern von Lehrbetrieben zum Ziel. Über 190 Teilnehmende folgten der Einladung und füllten die Eventhalle bis auf den letzten Stuhl. Darunter Unternehmer, Berufsbildner, Kanti-schüler und Lernende. «Ich wünsche mir, dass die jungen Leute nach der heutigen Tagung sagen: Diese Re-gion ist cool, hier will ich meine Chan-ce packen – und wir Unternehmer erfahren, wie wir das erreichen», so AVA-Präsident Dennis Reichardt beim Auftakt.

Im Oberthurgau ist's persönlicher

Ein Argument für den Oberthurgau lieferte Roland Scherer, Direktor IMP-HSG: Die Bodenseeregion sei europaweit ein bedeutsames Glied in der industriellen Wertschöpfungs-kette. Er hatte Erklärungen, weshalb viele Studierende abwandern. Laut einer Hochschulumfrage ist bei den meisten 20- bis 24-Jährigen der Le-benspartner der primäre Grund. Ge-folgt von familiären Gründen. Erst auf dem dritten Platz kommt der



Der Berufsnachwuchs im Austausch mit Arbeitgebern im Presswerk.

Bild: Stefan Rötheli

Arbeitsplatz, danach die Freunde. Dies bestätigte sich sogleich beim ersten Protagonisten der Tagung: Raphael Hasler ist in Roggwil auf-gewachsen, machte seine Ausbil-dung in Romanshorn, studierte In-formationsmanagement in Chur und ist heute Senior Consultant Infor-mation Management bei der AWK Group AG. Nach Bern kam er der Lebenspartnerin wegen. Zurück ist Michael Fritz, CFO der EKT Holding AG. Er absolvierte im Thurgau seine Lehre, machte danach aber vor-wiegend im Ausland Karriere, lei-tete diverse Betriebsgesellschaften in Übersee. Dann wollte es der Zu-fall und er kam nach Zürich, dort blieb er 15 Jahre, bis es ihn letztlich doch wieder in den Thurgau zog. «Hier sind die Werte anders, viel persönlicher», so der 48-Jährige. Ein ganz anderes Modell lebt die 40jährige Anina Torrado Lara; sie ist eine digitale Nomadin und arbeitet ortsunabhängig als Kommunikati-onsberaterin. Nur zwei- bis dreimal jährlich kommt sie für ein paar Wo-chen in die Schweiz, um Kunden und Freunde zu treffen. Sie ist seit zwei-einhalb Jahren unterwegs, ihr aktu-eller «Remote Work-Place» ist Ko-lumbien. Was sie den Unternehmern

rät: «Statt Junge ziehen zu lassen, sollten wir sie im Remote Work ein-setzen und individuell führen.»

Erfolg mit Laufbahnberatung

Anders die Bühler AG Uzwil, sie sorgt mit ihrer internen Laufbahn-beratung für die Nachwuchssiche-rung, indem die Lernenden bis zu ihrem 25. Lebensjahr gezielt be-gleitet werden. Dazu gehören An-gebote wie die zwei- bis viermonatigen Auslandsaufenthalte wäh-rend der Lehre, aber auch frühzeitige Gespräche über deren Zukunfts-pläne. «Wir müssen den Lernenden Leidenschaft vermitteln, Erlebnisse kreieren, offen sein für Neues und wir müssen einen Weitblick haben, jedoch in der Nähe Entscheide fäl-len», sagt Andreas Bischof, Leiter der Berufsbildung.

Praktika für Studierende

Bei den anschliessenden drei Tischrunden wurde intensiv disku-tiert: Wie sieht die Situation jetzt aus? Wie soll sie künftig aussehen? Und welche Lösungsansätze gibt es? An jedem der 19 Tische waren bis zu zehn Gymnasiasten, Lernende und Unternehmer vertreten. Jeweils ein Tischmoderator oder eine Tischmo-

deratorin leitete die Gespräche, so-dass jeder zu Wort kam. Da und dort war zu hören, man wünsche sich die Finanzierung von Weiterbildungen, mehr Infos zu den Berufen, es fehle das Angebot von Praktika und Teil-zeitjobs für Studierende, Berufsbil-dner wünschen sich mehr Eigeniniti-ative von den Lernenden. Letztlich lautete das Fazit: Die Gespräche zwi-schen Lernenden und Berufsbildner bezüglich Zukunftsplanung muss frühzeitiger erfolgen. Unternehmen sollten sich besser mit Studierenden vernetzen und ihnen Schnupperan-gebote, Praktika oder Teilzeitjobs anbieten. Auch die interne Lauf-bahnberatung hat vielen imponiert. Und vielerorts kam der Wunsch auf, den Austausch zwischen den Ge-nerationen mehr zu fördern. «Die Gespräche zwischen Jung und Alt waren wirklich toll. Sie haben uns aufgezeigt, dass wir flexibler, kreati-ver und offener werden müssen, ge-rade bezüglich Praktika», so der Ar-boner Stadtpräsident Andreas Balg am Schluss der Tagung. «Wir werden die heutigen Wünsche aufnehmen und weiterverfolgen», versprach Dennis Reichardt. So gesehen ging der Wunsch des AVA-Präsidenten auf: Dank des Generationentalks Oberthurgau konnten sich die jun-gen Leute direkt mit Unternehmern austauschen und lernten so die Wirt-schaftsregion näher kennen. Das schätzten sie sehr. Umgekehrt ken-nen die Vertreter der Lehrbetriebe neue Wege, wie sie den Nachwuchs für eine Laufbahn hier in der Region gewinnen können.

Nathalie Schoch

Première

Der «Generationentalk Ober-thurgau» wurde erstmals lan-cierte. Das Konzept der Tagung wurde mit Lernenden aus vier Lehrbetrieben erarbeitet. Wei-tere Infos: www.generationen-talk-oberthurgau.ch.

Weisser Sonntag in Horn Dem Biber auf der Spur



Sieben Kinder feierten kürzlich in Horn die Heilige Erstkommunion. Der Festgottesdienst stand unter dem Motto «Jesus unsere Lebensmelodie». In der eindrücklichen Feier präsentierten die Erstkommunikanten ihre Lieblingsgeschichte von Jesus und zeigten diese anhand der Motive auf der diesjährigen Osterkerze, wo sie ihre Lieblingsgeschichte während einer Gruppenstunde mit Wachs darstellten. Es war ein Fest mit grosser Freude und bereichernden Begegnungen beim anschliessenden Apéro.

L.W.



Das Schulhaus Stacherholz widmete seine Projektstage dieses Jahr dem Biber. Der Schulcampus verwandelte sich während zwei Tagen in einen grossen «Biberbau»: Die Kinder besuchten Orte, wo der Biber in Arbon seine Spuren hinterlassen hat. Dabei durfte ein Mittagessen an einem gemeinsam entfalteten Feuer nicht fehlen. Kinder lauschten gespannt dem Workshop-Input der WWF Fachleuten. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren nicht nur viel Wissenswertes über dieses schutzbedürftige Nagetier, sie setzten sich auch aktiv für Biberprojekte in der Schweiz ein: Mit einem Sponsorenlauf. Claudia Deuber

Die Stadt Arbon hat einen handlichen Flyer «Kunst im öffentlichen Raum» herausgegeben

In der Stadt Arbon Kunst entdecken

Wer achtsam durch Arbon geht, entdeckt eine Vielfalt an Kunstwerken. Zahlreiche Skulpturen prägen das Stadtbild mit. Peter Gubser und Patrick Hug haben kurz vor Ende ihrer Stadtrats-Laufbahn einen handlichen Flyer «Kunst im öffentlichen Raum» initiiert.

Wer kennt Roman Signers «Kip-pender Balkon» an der Brühlstrasse 13? Wem sind die «Ineinander-gesteckten Tüten» von David Bürkler an der Rebenstrasse 51 ein Begriff? Der ominöse Treppenbrunnen auf dem Fischmarktplatz ist wohl jeder Arbonerin und jedem Arboner bekannt. Genauso wie die «Wind»-Skulpturen vor dem Seeparksaal und der Nymphenbrunnen bei der Hafemole.



Sie stehen hinter dem neuen Flyer - und vor dem «Hammerbruch» im Werk1: (von links) Stadtrat Peter Gubser, Kunst-mäzen Heinz Nyffenegger, Designer Pablo Erat, Kulturfachfrau Helene Bodenmann und Kultur-Stadtrat Patrick Hug.

Sechs Werke von Marc Moser

Dank dem neuen Flyer «Kunst im öffentlichen Raum» der Stadt Arbon, kann man sich jetzt auf einfache Art einen Überblick verschaffen über fast alle Kunstwerke im öffentlichen Raum. Jedes Werk ist mit Foto abgebildet, dazu erfährt

man dessen Standort, den Namen des Werkes und denjenigen der Künstlerin oder des Künstlers. Sechs der insgesamt 38 Kunstwerke stammen vom Arboner Eisenwerker Marc Moser - vier zieren den neuen Durchgang «Zum See». Die Idee für den Flyer stammt von Architekt und Kunstmäzen

Heinz Nyffenegger, der nicht wenige der Skulpturen im öffentlichen Raum selbst finanziert hat. Der Kunst-Flyer trägt aber auch die Handschrift von Designer Pablo Erat und Helene Bodenmann von der Kulturkommission. Massgeblich haben sich die Stadträte Patrick Hug und Peter Gubser für

das kleine gedruckte Kunstwerk engagiert. Erhältlich ist der Kunstführer (gratis) bei den Einwohnerdiensten der Stadt Arbon sowie beim Infocenter, in Hotels sowie bei «felix. die zeitung.». Die Kosten für die Gestaltung und den Druck trägt die Stadt Arbon - knapp 3000 Franken. Ueli Daepf

350 Helfer mit im Boot



Res Lutz, Vizepräsident des Vereins «Musikalisches Festspiel 1250 Jahre Steinach» gondelte kürzlich im Gemeindesaal Steinach munter umher. Dabei liess er auch hinter die Kulisse des «Musikalischen Festspiels» blicken, für welches bereits rund 700 Tickets verkauft sind. Für das Jubiläumstheater «Wasserland - Ein Sommernachts-Sturm» arbeiten 59 Personen, davon sind 38 Schauspieler und Statisten. Nicht weniger als 79 Kostüme werden benötigt und über alle Vorstellungen werden nicht weniger als 350 Helfer und Helferinnen im Einsatz stehen. Fritz Heinze/red.

Attikawohnung gesucht!

Wir suchen eine altersgerechte Attikawohnung mit Seesicht in der Bodenseeregion.

Besteht bei Ihnen die Vision Ihre Immobilie zu verkaufen oder ist dies in Ihrem Bekanntenkreis ein Thema? Profitieren Sie als Tippgeber!

Das Engel & Völkers Team Rorschach freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!



ENGEL & VÖLKERS
Engel & Völkers Rorschach
Tel. +41 71-845 65 50
Rorschach@engelvoelkers.com

offen statt geheim

ich sage **Ja** am 19. Mai



Peter Gubser
Stadtrat SP
Arbon

«Kontrolle ist besser und spart Steuergeld.»

Kinder- und Jugendfestival im «Presswerk»

Das «Presswerk» verwandelt sich dieses Wochenende 18./19. Mai in eine bunte Musikwelt. Auf dem Programm stehen unter anderem Konzerte auf der Eventbühne, Gesangsvorträge und Workshops.

Das Kinder- und Jugendfestival (KiJuF) findet erstmals im Thurgau statt. Insgesamt 380 Teilnehmer in 19 Chören aus dem Thurgau und der Umgebung zeigen ihr Können. Die Sänger sind sechs bis zwanzig Jahre alt. Von Schul-, Kirchen- bis Musikschulchören sind an der Veranstaltung alle mit dabei. Organisator des KiJuF ist der Chor «Amazonas». Dank grosszügiger Unterstützung von Sponsoren kann



Der Chor «Amazonas» organisiert das KiJuF.

das KiJuF sowohl für Teilnehmer als auch für Besucher kostenlos angeboten werden. Für die teilnehmenden Chöre sowie für die Öffentlichkeit finden während des Festivals Workshops von nationalen und internationalen Leitern statt. Das komplette Programm sowie alle wichtigen Infos finden sich auf der Homepage www.kijuf.ch.

An beiden Tagen wird eine Festwirtschaft betrieben. Am Samstagabend findet zudem ein attraktives Beatbox-Chor-Konzert statt - um 20 Uhr im «Presswerk» vom Chor «Amazonas» zusammen mit dem Mundartartisten «Chocolococolo». Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. mit.

RZP
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

St. Gallerstrasse 18b, Postfach 258, 9320 Arbon
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch
Internet www.rzp-treuhand.ch

Fecker Holzbau AG
seit 1998 – die Zimmerei aus Arbon

DIE RICHTIGE WAHL WENN ES UM NEU BAUEN ODER SANIEREN GEHT

Pündtstrasse 3, 9320 Arbon
www.feckerholzbau.ch
info@feckerholzbau.ch
Telefon 071 290 10 65

GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE

Naherholung auf dem Gewerbedach – Der Dachgarten auf dem Geschäftshaus Fecker im Gewerbegebiet Landquart ist ein Bijou

Dach als Garten nutzen – Fecker machts vor



«Dieser Dachgarten ist mein Hobby», sagt Holzbauunternehmer Achill Fecker. Auf dem 800 Quadratmeter Gewerbedach spriesst. Der Dachgarten ist eine grüne Oase.

Rush-Hour beim «MC Donald's», derweil herrscht auf dem Dach des nebenliegenden Geschäftshauses Fecker beschauliche Ruhe. Der 800 Quadratmeter grosse Dachgarten ist ein Musterbeispiel dafür, wie Gewerbedächer zu Oasen für Erholung und Oekologie genutzt werden können.

Das Gewerbehaus Fecker liegt direkt an der Roggwilerstrasse. Mehr als 10 000 Autos rollen hier täglich vom und zum Autobahzubringer. Während unten auf der Strasse, beim «MC Donald's», beim «Lidl» und den anderen Betrieben im Gewerbegebiet Landquart rege Betriebsamkeit herrscht, ist es oben

auf dem Dach des Gewerbehauses Fecker angenehm ruhig. Eine grüne Oase öffnet sich dem Besucher.

Erholungszone für Mitarbeiter Der Dachgarten dieser Gewerbeliegenschaft wird von Angestellten der eingemieteten Softwarefirma Wilken rege genutzt. Für eine Rauchpause, fürs Znüni und Mittagessen, für einen Spaziergang. Hier oben gleitet der Blick gleich ins Weite, lässt sich der Kopf «lüften». Der Körper und Geist entspannen sich sogleich an der frischen Luft. Achill Fecker ist Holzbauunternehmer und Inhaber des Gewerbehauses. Als er das Gewerbehaus bauen liess, war ihm sogleich klar, dass das

Flachdach möglichst naturnah begrünt werden soll. «Ich bin zwar kein Grüner, aber ich liebe die Natur.» Der Dachgarten sei quasi sein Hobby. Hier liess er zwei Deiche anlegen, Spazierwege, mehrere Sitzplätze mit Holztischen. Letztes Jahr installierte er eine Bewässerungsanlage und mit Erde überdeckte Holztürme als Insektenhotel. Auch für die Wildbienen gibt es ein «Hotel». Sein «Hobby» hat ihn eine schöne Stange Geld gekostet – rund 100 000 Franken – doch Achill Fecker findet, dass dieses Geld hier gut investiert ist. Sein Dachgarten soll auch motivieren: «Ich möchte damit zeigen, was man auf einem Dach machen kann», sagt Achill Fecker. Ein Dachgarten

bringe viele Vorteile: «Hier oben ist es eher ruhig, man nimmt auf dem Dach die Umgebung ganz anders wahr – es eröffnen sich neue Perspektiven.» Während «unten» am Boden der Platz immer dichter bebaut werde, habe man auf den Dächern viel Platz – und Privatsphäre.

Aus Dachhöhe wird Lebensraum Wer auf die nebenliegenden Gewerbebedächer schaut, blickt auf eine öde Blechdach-Wüste. Der Inhaber von Fecker Holzbau, Achill Fecker, macht es besser: Ein Dachgarten ist zwar nicht gratis zu haben, gibt aber Mensch und Natur etwas zurück – in Zeiten des Klimawandels eine Notwendigkeit. Ueli Daepf

IHR PARTNER FÜR HAUSTECHNIK-SERVICES.

HE HAUSTECHNIK EUGSTER

WASSER. BAD. ENERGIE.

www.haustechnik-eugster.ch
Arbon | Romanshorn | St. Gallen
Tel. 071 454 60 60

Finanzierung gewünscht?

Kay Vonlanthen – Ihr persönlicher Kreditberater. Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 11 14

RAIFFEISEN

Bettwaren Okle

- Daunenduvets
- Pfulmen
- Kissen
- Hirsekissen
- Nackenkissen
- Bettwäsche
- Fixleintücher

in grosser Auswahl

Eigene **Bettfedern-Reinigung**

Walhallstrasse 1, 9320 Arbon
Tel. 071 446 16 36 · Fax 071 477 23 27

GARAGEBRESSAN
Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65
www.bressan.ch

HONDA The Power of Dreams
PEUGEOT

Elektro Hodel
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon
Tel. 071 447 11 55
info@elektro-hodel.ch
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen
Telefoninstallationen, EDV-Netzwerke, Elektro-Installationskontrollen
Photovoltaikanlagen**

Forrer Landtechnik AG

Ihr Spezialist für:
Traktoren und Landmaschinen
Kommunaltechnik
Motorgereäte
Rasenmäher- und Rasenmäherroboter
Hydraulik und Schlauchservice

REPARATUR – VERKAUF – SERVICE

Forrer Landtechnik AG, Bühofstrasse 20, 9320 Frasnacht, 071 414 10 20, www.forrer-landtechnik.ch

Für kleine Füsse

Franziska Röhrl Rutishauser am Fischmarktplatz, Arbon
Tel./Fax 071 446 14 53
info@filati-shop.ch
www.filati-shop.ch

FILATI

Leben. Wohnen. Bauen. Mit Holz.

KAUFMANN

Kaufmann Oberholzer AG
Schönenberg TG, Roggwil TG, St. Gallen
www.kaufmann-oberholzer.ch

Asi.
AUTO SPRITZERWERK – CARROSSERIE FACHWERKSTATT

A. Murtezi
Romanshorne Strasse 48
CH-9320 Arbon
Tel. +41 (0)71 440 33 04
www.asi-arbon.ch

Help Arbon 4 car

IN ARBON UND FÜR ARBON DA.

FÜR DAS GANZE LEBEN **Thurgauer Kantonalbank**

Mitdenken
Das erkennen Sie schnell: unser Engagement für Sie.

Willkommen zu einem Gespräch.

Yolanda Prieto
Privatkundenberaterin UBS Arbon
Tel. 071 447 79 00
yolanda.prieto@ubs.com

ubs.com/schweiz
© UBS 2018. Alle Rechte vorbehalten

UBS

WIR MACHEN BÜRO.

Findet euren «Lieblingsplatz»

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

Die Kunst der Perfektion.
LOEWE.

Loewe bild 7 mit OLED-Technologie

BESTCOM
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch

LOEWE. BOSE. SPECTRAL

Digitaldruck in Offsetqualität

NEU!

druckerei mogensen ag
berglistrasse 27 • 9320 arbon
tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb

Seestrasse 70
9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33
Mobile 079 422 34 33

www.frenicolor.ch

Entdecken Sie unsere Kaffeewelt.

Aequator AG Switzerland
www.aequator.ch

Aequator
Swiss made coffee machines

FLEISCHMANN 30 JAHRE
IMMOBILIEN



5 1/2-Zi-Einfamilienhaus
In Arbon an begehrter Wohnlage, Nähe Schulen, Einkauf, See. Niveauversetzter Grundriss mit ursprünglichem Innenausbau, Renovationsbedarf, grosser Garten. Landanteil 855 m², Preis Fr. 650'000.-.

Freie Besichtigungen:
Montag 27. Mai 17:00 - 18:30
Mittwoch 29. Mai 16:30 - 18:00
Weststrasse 3, 9320 Arbon

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

FLEISCHMANN 30 JAHRE
IMMOBILIEN



Einzigartiges Wohnhaus mit modernem Anbau
In Arbon, Nähe Schulen, Einkauf und See. Mit 5 1/2 Zimmern, im Jahr 2012 erweitert. Südorientierter Garten mit geschütztem Sitzplatz, Doppelgarage und 2 Einzelgaragen. Landanteil 531 m², Verkaufspreis Fr. 720'000.-.

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

VITRINE

Frühlingskonzert mit Jodel, Alphorn und Orgel

Ein besonderes Frühlingskonzert findet am kommenden, Sonntag, 19. Mai, um 17 Uhr in der Evangelischen Kirche Arbon statt: Mitwirkende sind der Jodlerclub «Echo vom Bodensee» aus Arbon, der Jodlerklub Schwarzenbach (BE), Organist Simon Menges und Alphornist Roland Steinbrunner. Der Eintritt ist frei (Kollekte), nach dem Konzert gibts eine Festwirtschaft. mitg.



Öffentliche Mitwirkung

Gemäss Artikel 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG, SR 700) und § 9 des Planungs- und Baugesetzes (PBG, RB 700) laden wir Sie zur Vernehmlassung und öffentlichen Mitwirkung zum Entwurf des **Gestaltungsplans Stadtmittre, Arbon**, ein.

Die Unterlagen können vom 17. Mai bis 5. Juni 2019 auf www.arbon.ch im Bereich Stadtentwicklung unter „Gestaltungspläne“ oder bei der Abteilung Bau der Stadt Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, während der folgenden Schalteröffnungszeiten eingesehen werden:

Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr bzw. Donnerstag bis 18.00 Uhr und Freitag bis 16.00 Uhr.

Die von der Planung betroffene Bevölkerung ist eingeladen, sich zu informieren und erhält hierbei die Gelegenheit, sich mittels schriftlicher Anregungen und Stellungnahmen dazu zu äussern. Eingaben haben einen Antrag und eine kurze Begründung zu enthalten und sind an die Stadtentwicklung Arbon, Hauptstrasse 12, 9320 Arbon, zu richten.

Kinder trainieren gemeinsam im Arboner Skatepark

Tricks der Freestyle-Kids



Noah Marquart und Loic Brühlmann (rechts) springen mit ihren Freestyle-Scootern im Arboner Skatepark in die Lüfte.

Statt irgendwo herumzuhängen, üben sie fleissig Tricks mit ihren Freestyle-Scootern. Mehrere Jungs treffen sich mindestens ein Mal pro Woche bei der «UfSchüttli» hinter dem Seeparksaal in Arbon.

Backflip, Kickless, Tailwhip oder Grind: Bei diesen Ausdrücken verstehen die meisten Menschen nur «Spanisch». Nicht so die Jungs, die sich mindestens ein Mal pro Woche beim Skatepark in Arbon treffen. Darunter Loic Brühlmann (14) aus Freidorf, Nevio Utz (11) aus Steinach und Noah Marquart (14) aus



Mindestens ein Mal pro Woche üben Loic, Nevio und Noah (von links)

Altenrhein. Die drei sind Anhänger der relativ jungen «Freestyle-Scooter»-Szene. Das Besondere am kostspieligen Freestyle-Scooter ist, dass durch seine Beweglichkeit Stunts überhaupt möglich sind.

Tricks selbst beigebracht

«Ich kann mich erinnern, als ich das erste Mal einen Scooter im Geschäft gesehen habe, ich musste ihn sofort haben», erzählt Loic. Er hätte ihn schliesslich zum Geburtstag bekommen. Zuerst fährt der 14-Jährige wie alle anderen nur auf der Strasse. «Erst als ich junge Leute gesehen habe, die solche Tricks können, wollte ich das auch machen», sagt Loic. Er übt nun schon seit einem Jahr mehrmals die Woche, Noah bereits seit zwei Jahren. Obwohl die Jungs schon recht professionell wirken, haben sie noch nie einen Trainer gehabt. «Wir haben uns alle Tricks selbst beigebracht», sagt Noah. Im Internet gebe es genügend Videos zu der Sportart.

Traum vom grossen Wettbewerb

Und man merkt ihre Begeisterung: Nach dem Gespräch mit «felix. die zeitung.» stürzen sich alle drei mit einer enormen Geschwindigkeit die Rampen hinunter, zeigen alles, was sie können. Auch der elfjährige



Der 14-jährige Noah macht einen Backflip, Rückwärtssalto.

Nevio Utz trainiert fleissig mit. Vor vier Monaten hat er mit dem Hobby begonnen. «Als ich Noah gesehen habe, war ich von seinen Trick begeistert», sagt Nevio. Ein grosser Traum der drei Jungs ist es, noch besser zu werden und eines Tages bei grossen Wettbewerben mitmachen zu können. Jetzt schon kann man auf Instagram Videos unter den Namen noah_scoot4, loicbru04 oder lil_nevio von ihren Künsten ansehen.

Marlene Kovacs

Wer an einem See aufgewachsen ist und wegzieht, wird ihn immer vermissen. Vielleicht liegt es an der Sicht in die Weite, an der einzigartigen Atmosphäre, an der Ruhe – oder am Zusammenspiel dieser drei Dinge. Fakt ist: Wer seine Jugendjahre am See verbracht hat, weiss ihn zu schätzen. So auch drei Seebuben aus Horn und Goldach, die sich bereits seit Kindsbeinen an kennen.

Es ist Sommer 2017 als sie in Horn am Ufer sitzen und sich einmal mehr ihres Privilegs bewusst werden: Ein See vor der Haustüre ist nicht selbstverständlich. Genau dieses Bewusstsein wollen die drei Freunde stärken und weitervermitteln. Mit einem Platz, der diesen wunderbaren Ort zu einem Treffpunkt für See-Liebhaberinnen und – Liebhaber macht. Die Idee für den Strandgarten ist geboren.

Hier, auf diesem kleinen Wiesenstück zwischen dem Steinacher Hafen und dem Hafen Horn West, soll der Strandgarten entstehen. Ein Verpflegungskonzept – einfach, regional und abwechslungsreich. Dazu kühle Drinks und eine gemütliche Einrichtung, die sich in die Umgebung einfügt, ohne von der Hauptattraktion abzulenken: dem Bodensee. Die Gemeinde Horn ist vom Konzept überzeugt. Im Sommer 2018 liegt das Projekt öffentlich auf, und nachdem keine Einsprachen eingegangen sind, erhalten die drei Freunde im Oktober 2018 vom Gemeinderat grünes Licht für die Erstellung des Strandgartens. Im Dezember 2018 unterzeichnen sie einen Mietvertrag für eine Saison.

Am Samstag 1. Juni 2019 wird er nun eröffnet.

Ein Ort für Jung und Alt, für Hornerinnen und Horner, für Nicht-Hornerinnen und Nicht-Horner. Für alle, die sich manchmal dasselbe Fragen: Warum in ferne Länder reisen, wenn der See doch so naheliegt?

Ahoi und bis bald am See!
Team Strandgarten

STRANDGARTEN

POP-UP BAR AM SEE



WWW.STRANDGARTEN.CH
#STRANDGARTENHORN

ÖFFNUNGSZEITEN:
(BEI SCHÖNEM WETTER)

MO – FR AB 17H00 BIS 23H00
SA – SO AB 11H00 BIS 23H00



Öffnungszeiten über Auffahrt

Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung Horn über Auffahrt sind wie folgt: Am Donnerstag und Freitag bleiben die Büros geschlossen, am Mittwoch vor den Feiertagen ist um 16 Uhr Schalterschluss. Die Grünabfuhr fällt am Donnerstag, 30. Mai, ohne Ersatzabfuhr aus. Bei ausserordentlichen Ereignissen wie etwa einem Todesfall ist die Telefonnummer der Gemeindeverwaltung 058 346 21 21 (bitte Tonband abhören) anzuhören.

Gemeindekanzlei Horn

RWD Schlatter gewinnt Grossauftrag am Flughafen Zürich

Bei den Ausschreibungen zum Bau von «The Circle» am Flughafen Zürich hat das Tochterunternehmen der «Arbonia», die RWD Schlatter, den Zuschlag für einen Grossauftrag erhalten.

Wie die «Arbonia» in einer Medienmitteilung schreibt, hat das Generalunternehmen HRS Real Estate AG den Roggwiler Türenhersteller RWD Schlatter beauftragt, Türen im Wert von rund 8 Millionen Franken zu liefern. Bis zur Fertigstellung des Projekts im Jahr 2020 wird die RWD Schlatter über 3200 Türen geliefert haben.

Zusätzlich hat auch ein weiteres Tochterunternehmen der «Arbonia», die Prolux Solutions, einen Auftrag im Rahmen des Baus von «The Circle» erhalten. Die Prolux Solutions ist beauftragt worden, rund 140 Heizkörper und Konvektoren zu liefern. Das Bauprojekt «The Circle» umfasst auf 180 000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche unter anderem ein medizinisches Zentrum des Universitätsspitals Zürich, zwei Hotels sowie ein Kongresszentrum für bis zu 2500 Besucher. Eigentümer des Projekts, dessen Fertigstellung für 2020 geplant ist, sind die Flughafen Zürich AG und die Swiss Life AG. pd.

«Klimaevent 2019» der Arboner Otto Keller AG

Energiewende durch «3D»?

«Die nachhaltigste Energie ist jene, welche nicht gebraucht wird». Mit diesen Worten luden «die Klimamacher» der Arboner Otto Keller AG zum «Klimaevent 2019» ins Kulturzentrum Presswerk ein.

Beim Ostschweizer Unternehmen Otto Keller AG – den Klimamachern – dreht sich alles ums Klima. Heizen, lüften, kühlen, Gebäude & Prozesstechnik (HLKS). Für ihre Kunden initiiert das Unternehmen alle zwei Jahre den «Klimaevent». Auch diesmal waren 300 Gäste vor Ort und stellten sich die Frage, wie sich die Schweiz durch nachhaltige Energiepolitik für die Zukunft rüstet. Dennis Reichardt, CEO des Unternehmens, eröffnete den Anlass und stellte den Referenten Christoph Frei, CEO des Weltenergierrats (World Energy Council) vor. Der Rat widmet sich als unabhängige Stimme internationalen Energiefragen und sucht nach Lösungsansätzen mit globaler Perspektive. Dem Weltenergierrat gehören heute rund 100 nationale Komitees an, die über 90 Prozent der weltweiten Energieerzeugung repräsentieren.

Energie im Wandel

Die weltweite Energiewende wird gemäss Frei dank drei Hauptthemen vorangetrieben: Digitalisierung, Dekarbonisierung, Dezentralisierung. Gemäss der aktuellen Studie setzen



Das Podium mit Walter Schönholzer, Marc Mächler, Podiumsleiter Reto Scherrer, Christoph Frei und Dennis Reichardt.

sich Entscheidungsträger der Energiewirtschaft vor allem mit Risiken und Chancen dieser sogenannten «3Ds» auseinander. Frei zeichnet in Visionen «was wäre, wenn?». Was wäre, wenn alle Kühlschränke in Deutschland chipgesteuert wären und während einer Stunde täglich abgeschaltet würden? Es würde viel Spitzen-Energie gespart. Digitalisierung hat gemäss Christoph Frei eine riesige Schubkraft, die den Energiewandel vorantreibt.

Stolzer zweiter Rang

Der Weltenergierrat setzt in der Energiepolitik auf eine Ausgewogenheit betreffend Sicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit. Diesbezüglich besetzt die Schweiz nach Dänemark und vor Schweden den zweiten Rang. «Darauf können wir stolz sein», meint

Christoph Frei und gratuliert den Zuhörenden, die in der Energiebranche unterwegs sind.

Im Gespräch

Wie üblich endete der «Klimaevent» mit einer Podiumsdiskussion. Reto Scherrer, Moderator des Events, leitete durch die Diskussion mit Dennis Reichardt, Referent Christoph Frei sowie den beiden Regierungsräten Walter Schönholzer und Marc Mächler. Gemeinsam debattierten sie das neue Energiegesetz, Pro und Contra von Erdsonden, Subventionen für Käufer von Elektrofahrzeugen und darüber, wie CO2-Emissionen weiter reduziert werden können. Abschliessend meint Reto Scherrer: «Wenn jeder einen Baum pflanzen würde – natürlich einen Thurgauer Apfelbaum – das wärs doch».

pd.

Grosser Wechsel beim Gewerkschaftsbund

Im Vorstand des Gewerkschaftsbundes Arbon/Romanshorn kommt es zu einem grossen Wechsel. An der Hauptversammlung wurden die langjährigen Vorstandsmitglieder Suzanne Kazi und Peter Gubser verabschiedet. Über viele Jahre hatten sie sich für die Interessen der öf-

fentlichen Angestellten eingesetzt. Didi Feuerle trat nach 20 Jahren als Präsident zurück. In seinem Jahresbericht liess er nochmals verschiedene für die Gewerkschaften wichtige Ereignisse Revue passieren. Als Nachfolger wurde Unia-Sekretär Lukas Auer gewählt. pd.

Museumssonntag

Am kommenden Sonntag, 19. Mai, ist das Historische Museum im Schloss Arbon aus Anlass des Internationalen Museumstages von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist gratis und alle Besucherinnen und Besucher werden mit einem Cüpli willkommen geheissen. Um 11 und um 14 Uhr führt Vorstandsmitglied Peter Gubser auf den Turm und erläutert die baulichen Veränderungen in der Stadt Arbon. mitg.

LESERBRIEF

«Riva» ablehnen

HRS und seine Helfer – allen voran der scheidende Stadtpräsident – nutzen die letzten Amtstage um das Projekt hoch zu loben und seine Dimensionen zu verniedlichen. Eiligst werden zu Lasten der Nachfolger einige Fait Accompli gebastelt.

In Wirklichkeit ist der 43 Meter hohe, massive Komplex ein schwerer Eingriff in das Ortsbild und seine Uferlandschaft. Die beiden Hochhäuser, direkt ans Ufer gestellt, dominieren und entwerten das idyllische Bild der historischen Altbauten am See und veröden die Seepromenade zur Steinacherbucht. Selbst die wohlgesinnte Jury hebt im Schlussbericht den Mahnfinger: «Ob allerdings die vorgeschlagene Höhe der Zwillingsbauten gerechtfertigt ist, braucht angesichts der fragilen Gestalt innerhalb der Bucht eine nähere Klärung.»

Die Bauhöhe hat nur ein Ziel: optimalen Erlös. Die HRS plant zirka 50 Eigentumswohnungen, die höchste Ansprüche erfüllen. Rechnet man pro Wohnung mit den gängigen Preisen, so lockt ein Gewinn, der den Aufwand für den Landkauf um ein Vielfaches übersteigt. Nichts gegen tüchtige Geschäftsleute, jedoch, die Rechnung geht auf Kosten der Stadt Arbon. Das Projekt entwertet das wichtigste Kapital, das Arbon noch besitzt: eine attraktive, einladende Uferzone. Für die Bevölkerung ist der Quai äusserst wichtig, als Raum für Erholung, Freizeit und Sport. Das Angebot muss ungeschmälert erhalten und ausgebaut werden. «Riva» steht mit der massiven Verbauung diesen Bemühungen diametral gegenüber. Daher muss Arbon das jetzige Projekt ablehnen und mit HRS neue Lösungen finden, wenn nötig mit einem Nein an der Urne zum Gestaltungsplan.

Richard A. Ruf,
Arboner Bürger, Aesch

Konfirmation in Horn: Das Leben feiern



«Zu wirklich guter Lebensqualität gehört ein persönlicher Glaube», sagte Pfarrer Tibor Elekes, der «seine» Konfirmandinnen und Konfirmanden vier Jahre lang im Religionsunterricht begleitete. Diese stellten ihre eigenen Überlegungen zu den «Lebensthemen aus der Glaubensperspektive» vor. Da ging es um Familie, Schöpfung, einschneidende Erlebnisse, gesellschaftliche Verantwortung und um den Sport. Eindrücklich war es zu hören, welche Bedeutung junge Leute dem Glauben in ihrem Leben beimessen. Gute Wünsche gab ihnen Vreni Wunderlich im Namen der Kirchenvorsteherschaft mit auf den Weg. Der graue Himmel über dem See riss beim Apéro, begleitet von den Klängen der Musikgesellschaft Tübach-Horn, auf, so dass der festliche Morgen auf dem Kirchvorplatz fröhlich zu Ende ging. mitg.

Ramon Pfändler gewinnt WM-Bronze

Der Steinacher Ramon Pfändler (mitte im Bild) hat am vergangenen Wochenende mit seinem Team an der Kata-WM in Holland die Bronzemedaille gewonnen. Pfändler, der in Zürich studiert, kämpft derzeit als Gastmitglied für den Karateclub Wettingen. Schon an der Schweizermeisterschaft gewann der Steinacher mit seinem Team Silber. mitg.



«Le Rex» im Kulturcinema

Fünf eigenständige und virtuose Vertreter der jungen und umtriebigen Schweizer Jazzszenen spielen heute Freitag, 17. Mai, 20.30 Uhr auf der Bühne des Kulturcinema Arbon. mitg.

Mitgliederversammlung der Spitex RegioArbon

Die Spitex RegioArbon informiert an der Mitgliederversammlung am Donnerstag, 23. Mai, um 18 Uhr im Stoffelsaal der Alterssiedlung Arbon, Rebenstrasse 16, über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr. Im Weiteren steht die Wahl eines neuen Präsidenten, der Mitglieder des Vorstandes und der Revisionsstelle an. Mitglieder des Vereins, Gönnerinnen und Gönner sowie Interessierte sind eingeladen. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil werden Schüler aus Roggwil musikalisch unterhalten. Danach sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen. mitg.

LESERBRIEF

Plattform für «Stänkerer»?

«felix. bringt Glück», «felix. die zeitung.» vom 10. Mai 2019

Von allen Personen, die «felix.» Glückwünsche zum Jubiläum überbrachten, war Stadtpräsident Andreas Balg der einzige, der es sich nicht verkneifen konnte, von oben herab und schulmeisterlich und durch «die Blume», das «felix.»-Medium als Plattform für «Stänkerer» zu bezeichnen.

Alle Leserbriefschreiber, die er despektierlich «Stänkerer» nennt, – nur weil er mit seiner Art von Politik und seinem mangelnden Verständnis für die Anliegen der Bürger nicht einverstanden ist, werden von ihm verunglimpft.

Ich vermisse bei Andreas Balg die nötige Demut vor dem Stadtpräsidentenamt und das Bewusstsein, dass er für die Bürger da zu sein hat und nicht umgekehrt. Schliesslich wird er für dieses Amt fürstlich entlohnt.

Der Bürger hat das Recht und die Pflicht, auf Missstände aufmerksam zu machen. Wie schrieb Andrea Vonlanthen so schön in seinem Text zum «felix.»-Geburtstag: «Schimpfen Sie nach Herzenslust, loben Sie aus voller Brust.»

Dass dieses Lob an den amtierenden Stadtpräsidenten zu kurz gekommen ist, hat er sich selber zu verdanken. Ich hoffe, dass bei seinem Nachfolger direkte Demokratie und die Bürgernähe mehr Achtung und Respekt erfahren werden.

Mit dem Ende der Amtszeit sollte sich der Stadtpräsident vielleicht die Frage stellen, ob er mit seinen Äusserungen nicht eher in ein EU-Land passen würde, als in unsere direkt-demokratische Schweiz.

Doris Knoflach,
Arbon

Mittagsbuffet à discrétion
Montag bis Freitag
von 11.30 bis 14.00 Uhr **Fr. 15.-**
p.P.

Kunst-Vernissage von Marie Jussel-Egger | Bauernmalerei
17. Mai 2019 | ab 18.30

Sonntags-Musik-Brunch
mit den original Gaudibuam aus Tirol
2. Juni 2019 | Brunch ab 10.30 Uhr
Eintritt frei **Fr. 27.50**
p.P.

Special's Post-Box | Post-Surprise | Post-Catering | Post-Events 9320 Stachen | 071 446 02 72 | www.post-eat.ch

KURT METTLER
Bedachungen Fassadenbau Kranarbeiten
Neukirch · Egnach · Arbon

Wir gratulieren M. Dukaj zu seinem 30 Jahre-Jubiläum in unserer Firma.
Wir bedanken uns herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit.
Auf die nächsten 30 Jahre!
Das Kurt Mettler-Team

FDP Die Liberalen

19. Mai 2019
Adrian Bitzi
in die Sekundarschulgemeinde Arbon
Gemeinsam weiterkommen. Vielen Dank für Ihre Stimme!

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Hans Sieber, Reichenbach i.K.
Grundeigentümer Egli Perre Erben u. Luchy Dido Egli, Horn
Projektverfasser Bruno Müller, Architekt ETH SIA, Mörschwil
Vorhaben Abbruch und Neubau Garage
Parzelle 337
Flurname/Ort Seestrasse 37, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
vom 17.05.2019 bis 05.06.2019
Ort Gemeindkanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 17.05.19 Gemeindeverwaltung Horn TG



horn-west.ch

WELCOME HOME EVENT
BESICHTIGUNGEN MUSTERWOHNUNGEN

Freitag, 24. Mai 2019, 16 - 19 Uhr
Seestrasse 115b +115c, 9326 Horn
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

fortimo®

FORTIMO AG | 9016 St.Gallen | +41 71 844 06 66 | www.fortimo.ch

Miete & Eigentum

felix online
Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich. www.felix-arbon.ch

TIPPS & TRENDS

World-Food-Festival: 17. bis 19. Mai in Arbon

Das World-Food-Festival verwandelt von heute Freitag, 17. bis am Sonntag, 19. Mai, Arbon zu einem reichhaltig gedeckten Tisch.

Über 26 Stände und 53 kulinarische Zauberer beleben den Adolph-Saurer-Quai und bieten entdeckungsfreudigen Arbonerinnen und Arbonern über 85 ausgefallene Köstlichkeiten zu Entdecken. Um den BesucherInnen die Qual der Wahl und des Portemonnaies zu ersparen, bietet das WFF einen Probierpass an.

Food aus aller Herren Länder

Kreative Küchenchefs aus der ganzen Welt inspirieren Foodies, Neugierige, Gourmets und eingefleischte Kenner mit neuen Düften und exotischen Geschmäckern. Frisch zubereitete Gerichte verleiten zu Entdeckungen neuer Aromen oder zum Geniessen des Lieblingsgerichtes. Ein Probierpass ermöglicht besonders Familien ein portemonnaiefreundliches «Probieren und Geniessen». Der Probierpass kann sowohl auf der Webseite wie auch am Festival für 17 Franken erworben werden und bietet die Gelegenheit, sich im Wert von 21 Franken «um die Welt» zu kosten. Zudem ermöglicht der Pass das bargeldlose Bezahlen.

Probierportionen zwischen fünf und sieben Franken werden an jedem der über 26 Stände angeboten. Gemütlich eingerichtete Meeting-Points sorgen für ein familiäres Ambiente und bringen Jung und Alt an einen Tisch.

Multikulturelles Festival

Mit dem Konzept der Multikulti-Küche mitten in der Stadt wollen die Organisatoren die Geselligkeit und den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen fördern. Essen ist eine der spannendsten (und köstlichsten) Möglichkeiten, um mit anderen Kulturen in Kontakt zu treten. Das World-Food-Festival will die Menschen aus Arbon und Umgebung in einer familiären Atmosphäre mit fremdländischen Esskulturen konfrontieren und so die Neugierde in Jeder und Jedem wecken. pd.

Neuer Bus für Bewohner der Alterssiedlung Arbon



Sie sind begeistert vom neuen Altersheim-Bus: Seit die Genossenschaft Alterssiedlung in Arbon den weissen «Mercedes»-Transporter angeschafft hat, kann die Bewohnerschaft der Alterssiedlung dieses Auto zweimal pro Woche für Einkaufsfahrten nutzen. «Das ist sehr praktisch für uns», sagen Ronny und Maria Hunziker (links im Bild) sowie Victoria Forrer übereinstimmend. Laut Geschäftsführerin Franziska Stübi (rechts) wird das neue Auto zwischendurch auch für «Städtefahrten» nach Romanshorn,

Amriswil, Rorschach oder St. Gallen angeboten oder für Gruppenfahrten/Kulturfahrten, die dann die Mieter der Alterssiedlung selbst organisieren. Franziska Stübi selber ist begeistert, dass der Verwaltungsrat der Genossenschaft die 48000 Franken teure Anschaffung gutgeheissen hat: «Dieser Bus gibt uns, beziehungsweise den Mietern, mehr Möglichkeiten, in Gruppen etwas gemeinsam zu unternehmen.» Ausserdem hilft er, Alltagsbelastungen wie das «Schleppen» nach dem Einkauf zu vermeiden. ud.

KiJuF grosszügig unterstützt



Nur dank grosszügiger Sponsoren kann das Kinder- und Jugendfestival dieses Wochenende 18. und 19. Mai im «Presswerk» Arbon stattfinden (Programm vergl. Bericht Seite 9). Das OK des KiJuF konnte einen Check über 5000 Franken von der «Helvetia Patria Jeunesse» entgegennehmen. Die «Helvetia Patria Jeunesse» ist eine Schweizer Stiftung, welche sich für Kinder und Jugendliche einsetzt. Unser Bild zeigt von links René Akermann (OK KiJuF), Pascal Monn (Helvetia), Maja Beck-Bänziger (OK KiJuF), Roman Monn (Helvetia). pd.

Spielgruppe Rägebogefisch Horn: freie Plätze

In der Spielgruppe Rägebogefisch in Horn gibt es noch freie Plätze. Wer Schnupperluft in der Indoor-spielgruppe schnuppern möchte, hat dazu am Dienstag, 21. Mai, zwischen 14 und 15 Uhr Gelegenheit. Die Spielgruppe Rägebogefisch befindet sich an der Tübacherstrasse 8 in Horn. Schnuppern im Horner Wald ist immer auf Anfrage oder speziell möglich am Freitag, 24. Mai, zwischen 9 und 10 Uhr. Treffpunkt ist beim Eingang zum Horner Wald. mitg.

Wiedereröffnung der «Denner»-Filiale Horn



In den vergangenen Wochen wurde die «Denner»-Filiale in Horn einer Totalerneuerung unterzogen. Gleichzeitig hat der Eigentümer des Geländes Marina Horn, die Reto Peterhans AG, nach eigenen Angaben das Gebäude an der Seestrasse in Horn einer gründlichen Erneuerung unterzogen. Die Reto Peterhans AG teilt ausserdem mit, dass das Gelände Marina Horn (insgesamt elf Gebäude) vollvermietet ist. pd.

Konzert «Begabtenförderung Musik Thurgau»

Heute Freitag, 17. Mai, findet das Konzert der «Begabtenförderung Musik Thurgau» statt. Um 17 Uhr ist in der Katholischen Kirche Arbon ein Orgel-Beitrag von Nathan Hubov zu hören. Weiter geht es um 18 Uhr mit verschiedenen musikalischen Beiträgen im Dietschweiler Saal in der Musikschule Arbon. Es musizieren Schülerinnen und Schüler der Begabtenförderungsklassen der Musikschulen Arbon und Kreuzlingen. Das Konzert ist öffentlich, Eintritt frei. mitg.

Irmela Walther gestorben

Mit ihren Gedichten und Lebensweisheiten hat Irmela Walther viele Jahre die «feliX»-Leserschaft beschenkt. Nun ist die «Volksdichterin» 92jährig gestorben.

Bei der Eröffnung des Schulhauses Seegarten im Jahr 2016 erntete Irmela Walther mit ihrer sinnigen Rede an die Schüler- und Lehrerschaft begeisternden Applaus. Sie verstand es, mit fein gewählten Worten eine Brücke von Jung zu Alt zu bauen. Es war einer ihrer letzten öffentlichen Auftritte.



Im Bürgerheim Bergfrieden, später im Pflegeheim Sonnhalden und zuletzt in einem Altersheim in Kreuzlingen verbrachte sie ihre letzten Lebensjahre. Obwohl sie sich immer mehr zurückzog – das Philosophieren und Schreiben blieb ihr wichtig. Irmela Walther schrieb 30 Jahre lang Gedichte, Geschichten und Märchen, in denen sie ihr Gespür für das Zwischenmenschliche, die Natur und die Harmonie zum Ausdruck brachte. Wir werden «Irmela» ein ehrendes Andenken bewahren. ud.

Sommerwind

Sommerwind kühlt meine Gedanken.
Wunschlos die Stille bei sphärischer Musik.
Nicht Lärm und Hektik in meinem Dasein,
so wird es sein im Paradies.
Blumen wiegen sich im Winde.
Schmetterlinge gaukeln im Sonnenlicht.
Das Quaken der Frösche aus der Ferne,
oh kosmischer Kreislauf wie schön du bist.
Sommerwind kühlt meine Gedanken.

Irmela Walther

Arboner gewinnt Europas bedeutendsten Cartoon-Wettbewerb

Kuba in der Garage



Der Sieger-Cartoon von Ramsés Morales zeigt Kubas Präsidenten am «Schräubeln» unter einer fahruntfähigen kubanischen Karosse aus den 50er-Jahren.

Freude herrscht beim Arboner Cartoonisten Ramsés Morales: Der Mann aus Kuba hat mit seinem Bild «Cuba in the garage» den ersten Preis in der Kategorie «Editorial Cartoon» beim World Press Cartoon Event 2019 gewonnen.

Der Cartoon spiegle die aktuelle Situation in Kuba. «Wir haben in Kuba einen neuen Präsidenten, dieser Mann versucht einiges zu reparieren, doch es läuft nicht gut», sagt Ramsés Morales, der mit seiner Lebenspartnerin in Frasnacht lebt. Das Auto, unter dem der Präsident liegt und dieses zu reparieren versucht,

soll ein kubanisches Auto aus den 50er-Jahren darstellen. Dass Ramsés Morales beim – nach eigenen Angaben «wichtigsten europäischen Cartoon-Wettbewerb» den ersten Preis gewinnt, hat selbst ihn überrascht. Immerhin ist die Konkurrenz gross, es seien mehr als 600 Comics eingereicht worden und es hätten bedeutende Cartoonisten ebenfalls Arbeiten eingereicht. Reich wird er nicht durch diesen Preis, jedoch erhofft er sich, dass er ihm die eine oder andere Türe öffne, um seine Cartoons in noch mehr Zeitungen dieser Welt veröffentlichen zu können. ud.



Ramsés Morales zeichnete kürzlich einen Arboner Comic.

feliX.

 DER WOCHE

Mimi Hauri

Mit ihrer Malerei hat die Roggwiler Künstlerin Mimi Hauri ihr Leben lang Menschen begeistert. Letztes Wochenende waren ihre gesammelten Werke im Schloss Roggwil ausgestellt. Hunderte Menschen liessen es sich nicht nehmen, die allererste öffentliche Ausstellung der noch regen 91-Jährigen zu besuchen. Was diese zu sehen bekamen, berührte das Herz. In so manchem Haushalt der Region gibt es einen bemalten Schrank, eine Schatulle, ein Gänseei oder Christbaumschmuck von Mimi Hauri – jetzt wurde erstmals die Dimension von «Mimis» Gesamtkunstwerk bewusst.

IG kämpft gegen «Riva»-Hochhäuser

Die IG Metropole beschäftigt sich weiterhin mit der Zukunft des Areals mit dem ehemaligen Hotel Metropole am Arboner Seeufer. Im Mitwirkungsverfahren zum Gestaltungsplan «Riva» mit zwei über 40 Meter hohen Türmen hat sie eine deutlich ablehnende Stellungnahme abgegeben. Nun hofft die IG auf zahlreiche Einsprachen zur daraus resultierenden Zonenplanänderung mit einer Zone «Höhere Häuser/Hochhäuser». Mit weiteren Schritten wartet die IG ab, bis sich der neu zusammengesetzte Stadtrat ausreichend mit dem Dossier «Riva» und der Zonenplanänderung vertraut gemacht hat. Die IG erwartet nach eigenen Angaben «eine unvoreingenommene Prüfung des Dossiers durch den neuen Stadtrat und eine verstärkte Aufmerksamkeit für den Erhalt des Ortsbildes und der einzigartigen Uferlandschaft vom Bahnhof bis zum Seemoosriet». Die IG will sich für dieses Ziel einsetzen. Mit neuem Namen und klarem Konzept. mitg.